

zum Kreis- und Strategieausschuss am 13.11.2017, TOP 8

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 02.11.2017

Az. 1/HH/Finanzleitlinie

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

### **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

Kreis- und Strategieausschuss am 13.11.2017, Ö

### **Finanzleitlinie; Langfristige Finanzplanung - Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 24.09.2017**

Antrag\_Grüne\_Finanzanalyse\_vom\_24\_09\_17

#### **Sitzungsvorlage 2017/2990/1**

#### **I. Sachverhalt:**

Bündnis 90/ Die Grünen beantragen mit Schreiben vom 24.09.2017, dass das Finanzmanagement eine Analyse erstellen soll, unter welchen Voraussetzungen hinsichtlich der jährlich zu erwirtschaftenden Ergebnisüberschüsse es gelingen kann, die selbst gesteckten Ziele der Finanzleitlinie einschließlich des Abbaus der Verschuldung auf 20% des Gesamtbetrags der Aufwendungen und der Höhe des Schuldendienstes einzuhalten.

Die Analyse soll basieren auf einer angenommenen jährlichen Investitionshöhe von 15 Millionen Euro für die nächsten 9 Jahre, wie sie sich aus dem Ergebnis der Beratungen zum Ausbau der Bildungsinfrastruktur und geschätzten weiteren Investitionen für die Kreisklinik, Straßeninfrastruktur und weiteren möglichen Anforderungen ergibt.

Dabei sollen drei Szenarien betrachtet werden, die mehr oder weniger günstige Entwicklungen hinsichtlich der Entwicklung des Zinsniveaus und des zu erwartenden Gesamtbetrags der Aufwendungen des Kreishaushalts prognostizieren.

#### **Entwicklung des Gesamtbetrags der Aufwendungen:**

Die ordentlichen Aufwendungen betragen im Plan 2018 insgesamt 136 Mio €. Bei einer angenommenen Steigerung **um 4 % pro Jahr** wird die Summe der Aufwendungen im Jahr 2027 insgesamt rund 191 Mio € betragen. Rechnet man die 4%ige Steigerung weiter bis zum Jahr 2035, dann beträgt bis dahin die Summe der jährlichen Aufwendungen 256 Mio €. Nach der Finanzleitlinie des Kreistags darf bis dahin die Verschuldung des Landkreises höchstens 20 % der Aufwendungen betragen, das wären dann rund 51 Mio €.

Diese Steigerung ist flacher als die der letzten 12 Jahre, in denen die durchschnittliche Steigerung bei 6,4 % lag.

Wollte man die Regeln der Finanzleitlinie bereits 2027 einhalten, dürfte die Verschuldung in diesem Jahr 38,2 Mio € betragen.

**Annahme der Entwicklung der Investitionen nach dem Antrag Bündnis 90/ Die Grünen:**

Jahr	Liquidität	Investitionen	Ergebnisüberschuss	Summe
2018	25 Mio	15 Mio	10 Mio	20 Mio
2019	20 Mio	15 Mio	10 Mio	15 Mio
2020	15 Mio	15 Mio	10 Mio	10 Mio
2021	10 Mio	15 Mio	10 Mio	5 Mio
2022	5 Mio	15 Mio	10 Mio	0
2023	0	15 Mio	10 Mio	- 5 Mio
2025	- 5 Mio	15 Mio	10 Mio	- 10 Mio
2026	- 10 Mio	15 Mio	10 Mio	- 15 Mio
2027	- 15 Mio	15 Mio	10 Mio	- 20 Mio

**Entwicklung der Verschuldung unter dieser Annahme:**

Nach der Finanzleitlinie des Kreistags werden Darlehen in 20 Jahren getilgt, d.h., jedes Jahr werden 5 % getilgt.

Jahr	Schuldenstand 01.01.	Neuverschuldung	Schuldenstand 31.12.
2018	46,6 Mio	0	44,3 Mio
2019	44,3 Mio	0	42,1 Mio
2020	42,1 Mio	0	39,9 Mio
2021	39,9 Mio	0	37,9 Mio
2022	37,9 Mio	0	36,0 Mio
2023	36,0 Mio	5	41,0 Mio
2024	38,9 Mio	5	43,9 Mio
2025	41,7 Mio	5	46,7 Mio
2026	44,4 Mio	5	49,4 Mio
2027	46,9 Mio	5	51,9 Mio

In diesem Szenario wird die Verschuldung des Landkreises im Jahr 2027 nur unwesentlich über der heutigen Verschuldung liegen. Das bestätigt die sehr sinnvolle Annahme, im Landkreis dauerhaft 10 Mio € Ergebnisüberschüsse pro Jahr zu erwirtschaften.

Bei dieser linearen Betrachtung hat der Landkreis das Ziel, dass die Verschuldung bis zum Jahr 2035 nur noch 20 % der Aufwendungen betragen darf, um 13,7 Mio € verfehlt. Es bleiben aber dann noch 8 Jahre Zeit, auf dieses Ziel hinzuarbeiten.

Zinsen bleiben bei dieser Berechnung unberücksichtigt, sie müssen in der Ergebnisrechnung abgebildet werden und sind quasi im Ergebnisüberschuss von 10 Mio € / Jahr enthalten. Der Landkreis wird durch den Einsatz seiner Zinssicherungsinstrumente (Payer- und Receiver-Swaps, die gegenläufig eingesetzt werden, also gegen steigende und sinkende Zinsen schützen) eine stets kalkulierbare Zinssituation vorfinden. Entweder, die Zinsoptimierungen erfolgen aus den Grundgeschäften (wie derzeit) oder, bei steigenden Zinsen, durch die Zinssicherungsinstrumente.

Derzeit bezahlt der Landkreis für sein Portfolio von knapp 50 Mio € 587.821 € Zinsen, darin sind aber die PPP-Zinsen für das Gymnasium Kirchseeon in Höhe von 298.400 € (für eine Restschuld von 6 Mio €) bereits enthalten.

Wahrscheinlicher, als das aufgezeigte lineare Szenario ist ein heterogenes Szenario, das nachfolgend versucht wird, darzustellen:

Jahr	Liquidität (nur LK)	Ergebnis- überschuss	Investitionen	Neu- verschuldung	Restschuld
2018	28 Mio	10 Mio	24 Mio	6 Mio	48,0 Mio
2019	20 Mio	10 Mio	17 Mio	0	43,8 Mio
2020	13 Mio	10 Mio	30 Mio	15 Mio	54,5 Mio
2021	8 Mio	10 Mio	30 Mio	20 Mio	69,3 Mio
2022	8 Mio	10 Mio	17 Mio	0	65,8 Mio
2023	1 Mio	10 Mio	10 Mio	0	62,5 Mio
2024	1 Mio	10 Mio	10 Mio	0	59,2 Mio
2025	1 Mio	10 Mio	10 Mio	0	56,3 Mio
2026	1 Mio	10 Mio	10 Mio	0	53,5 Mio
2027	1 Mio	10 Mio	10 Mio	0	52,8 Mio
<b>Summe</b>		<b>100 Mio</b>	<b>168 Mio</b>	<b>41 Mio</b>	<b>50,2 Mio</b>

Mit einem Ergebnisüberschuss von 10 Mio € pro Jahr werden in 10 Jahren 100 Mio € Ergebnisüberschüsse erwirtschaftet, damit kann der Masterplan Schulen finanziert werden. Die sonstigen Investitionen in Kreisklinik, Infrastruktur und Verwaltung werden mit 70 Mio € kalkuliert, die zu den Nettoinvestitionen für den Masterplan Schulen in Höhe von 98 Mio € dazukommen (darin ist der Kauf des Sparkassengebäudes enthalten, das 2018 zu finanzieren ist).

**Dieses Szenario ist bis 2021 in der Finanzplanung des Haushaltsentwurfs für 2018 berücksichtigt.**

Angesichts derzeit sehr günstiger Kreditkonditionen, vor allem für Schulbauten und Generalsanierungen ist immer sorgfältig abzuwägen, was günstiger ist: einen Kredit mit einem Tilgungszuschuss aufzunehmen oder für Liquidität Verwahrgelder zu bezahlen.

Derzeit wird im Finanzmanagement genau geprüft, welche Möglichkeiten es gibt, Liquidität möglichst wirtschaftlich zu verwahren. Denn die „Denke“ muss sich ändern. Weil nun Geld „Geld kostet“, gilt es, auch hier mündelsichere Verwahrmöglichkeiten zu suchen, weil derzeit 10 Mio € Liquidität bei unseren Hausbanken pro Jahr 40.000 € Kosten verursachen. Es gibt aber noch (mündelsichere) Banken, die mit Verwahrgeldern von 0,05 bis 0,2 % arbeiten.

Auf dem Kreditmarkt sieht es derzeit so aus, dass (für Sonderprogramme) für 10 Mio € ein Zinssatz von 0,05 % möglich ist mit einem Tilgungszuschuss von bis zu 17,5 %. D.h., es müssen von 10 Mio € Kredit nur 8.250.000 € zurückgezahlt werden und an Zinsen entstehen ca. 5.000 € im ersten Jahr, danach mit der Tilgung abnehmend.

Von dieser Möglichkeit will das Finanzmanagement 2018 Gebrauch machen. Trotz ausreichender Liquidität wird versucht, für die Teilgeneralsanierung am Gymnasium Grafing einen Kredit von der KfW zu diesen Konditionen zu bekommen, deshalb wird im Haushalt 2018 eine Kreditaufnahme von 6 Mio € vorgesehen. Im Gegenzug wird aber ein Darlehen in Höhe von 3.750.000 €, dessen Zinsbindung am 30.12.2017 ausläuft, nicht verlängert, sondern komplett getilgt. Dadurch können Zinsen von 0,91 % eingespart werden. Diese Steuerungsmöglichkeiten werden ausschließlich durch unsere Zinssicherungsinstrumente eröffnet – früher wäre bei diesen Zinssätzen eine Zinsbindung über die Laufzeit von 20 Jahren eingegangen worden und damit die Sonderkündigung nicht ermöglicht worden.

Weitere Sonderkündigungsmöglichkeiten für Kredite eröffnen sich:

30.12.2018: Kredit mit einer Restschuld von knapp 5 Mio und einem Zinssatz von 0,26 %

30.12.2018: Kredit mit einer Restschuld von 5,4 Mio € und einem Zinssatz von 0,11 %

Wenn die Zinssituation so anhält, könnte es sinnvoll sein, diese Kredite zurückzuzahlen und an deren Stelle Kredite mit den genannten Förderkonditionen einzusetzen. Damit dies gelingen kann, muss der Landkreis aber über die entsprechende Liquidität verfügen bzw. sich diese über Kredite besorgen.

### **Bewertung der Szenarien:**

Mit durchschnittlich dauerhaften Ergebnisüberschüssen in Höhe von 10 Mio € pro Jahr ist die enorme Investitionstätigkeit des Landkreises weiterhin überschaubar. Derzeit sollte das kein Problem sein – 2018 kann dieses Ergebnis trotz deutlich steigender Bezirksumlagenpunkte um 1,5 % fast erreicht werden, ohne die Kreisumlagenpunkte zu erhöhen. Dies liegt an der guten (aber 2018 nicht sehr guten) Umlagekraftsteigerung und an den deutlich steigenden Schlüsselzuweisungen. Die Einhaltung der Finanzleitlinie bis zum Jahr 2035 scheint nach diesen Berechnungen ebenfalls möglich, denn 20 % Verschuldung an der Summe der Aufwendungen könnten bis dahin rund 51 Mio € sein.

### **Auswirkung auf Haushalt:**

Keine durch diesen Antrag.

## **II. Beschlussvorschlag:**

**Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Dem Antrag von Bündnis 90/ Die Grünen vom 24.09.2017 wird entsprochen. Der Antragstext ist Bestandteil des Beschlusses und Anlage zur Niederschrift.**

**Alternativ:**

**Dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen wird mit der Maßgabe entsprochen, dass im Abstand von 2 Jahren die entworfenen Szenarien aktualisiert werden und im Rahmen der Berichterstattung zur Finanzleitlinie darüber berichtet wird. Der Antragstext und die Aufstellung der Szenarien sind Bestandteil des Beschlusses und Anlage zur Niederschrift**

gez.

Brigitte Keller